

---

# Krankenkassen sollen Brust-OPs bezahlen

Muss sich eine Frau wegen Brustkrebs eine Brust amputieren lassen, soll die Krankenkasse die Verkleinerung der zweiten Brust bezahlen müssen. Der Bundesrat beantragt den eidgenössischen Räten, eine diesbezügliche Motion der Berner SP-Nationalrätin Margret Kiener Nellen anzunehmen.

Laut der Motionärin weigern sich die meisten Krankenkassen noch immer, die Reduktion der zweiten Brust zu übernehmen, weil dies anders als ein Brustaufbau auf der amputierten Seite keine Pflichtleistung sei. Zwei ungleiche Brüste könnten aber zu Haltungsschäden führen. Ausserdem handle es sich um eine Entstellung. Jährlich benötigten rund 1000 von Brustkrebs betroffene Frauen eine solche Korrektur. 2011 hat das Zürcher Sozialversicherungsgericht zwar zugunsten einer Frau und gegen die Krankenkasse entschieden. Laut Kiener Nellen wirkt sich dieser Entscheid aber bis heute nicht auf die Praxis vieler anderer Kassen aus. (sda)

---